

Liebe Opernfans,

eine dicht gefüllte Opernsaison biegt in die Zielgerade zur Sommerpause hin. Noch eine für mich neue Oper steht an – Melusine -, zu deren Angeboten ich hier kräftig werben möchte.

Nach politisch bewegenden Umschwüngen und persönlich schwierigen beruflichen wie privaten Auseinandersetzungen fühle ich mich weiter aufgefordert, in feinsinnigen Bewegungen mit der mir wichtigsten Kunst – der Oper – das Leben weiter zu erforschen und im kleinen Rahmen auf Wirkung zu setzen.

In diesem Sinne wünsche ich auch Dir, liebe Leserin, lieber Leser, musische Inspiration und hilfreiche Entdeckungen!

Iris Winkler



Melusine

Warum handeln wir nicht? Wieso verhalten wir uns wie Vogel Strauß oder wie der zum Gärtner gewordene Bock, wo doch seit über hundert Jahren bekannt ist, welchen Schaden wir Menschen der Natur zufügen?

Die jüngste Studie „Jugend in Deutschland“ zeigt, dass für junge Menschen zwar Beziehungen eine wichtige Rolle spielen, Natur oder gar Religion dagegen kaum zum Kraft schöpfen genutzt werden.

Mich mit der letzten Frankfurter Premiere im Bockenheimer Depot zu befassen, war ich sofort bei Bekanntwerden entschlossen: eine zeitgenössische Oper, die von der Angst um die Umwelt handelt. Moderne Musik mit einem aktuellen Thema: Das schreit nach Beachtung.

Die Wandlung der mythischen Wasserfrau in der Literaturgeschichte vom Naturwesen, welches wie wir Menschen eine Seele haben, fühlen und lieben will, zur nach Freiheit und der Natur sich sehnenen Frau der bürgerlichen Gesellschaft manifestiert sich in Aribert Reimanns Oper MELUSINE (UA 1971). Die Oper beruht auf dem Schauspiel von Yvan Goll, das packende Libretto stammt von Claus H. Henneberg.

Auf dem verwilderten Seegrundstück neben Melusines Wohnung soll ein Schloss gebaut werden. Sie treibt sich lieber dort draußen herum als bei ihrer Mutter und ihrem kleinemütigen Ehemann. Im Park lebt Pythia, der sich Melusine eng verbunden fühlt. Melusine soll allen Männern, die am Bau beteiligt sind, den Kopf verdrehen, um so die Natur zu schützen. Es geht schief, weil Melusine selbst sich verliebt.

Reimanns Musik fließt wie Wasser, nur schwer zu fassen, klanglich dissonant, rhythmisch ungestüm, ungefähr.

Die Inszenierung der jungen Regisseurin Aileen Schneider verfrachtet das Personal in ein Raumschiff, in dem es zum Überleben die verwüstete Erde verlassen hat.

Termine

Opernworkshop für Erwachsene

Maximal 24 Personen verwandeln sich in ein Ensemble und erspielen sich Szenen einer Oper. Aus der Innenperspektive und mit unterschiedlichen Vorkenntnissen entdecken alle Teilnehmer*innen unbekannte Seiten der Opern und vielleicht auch an sich selbst.

7. Juni **Melusine** (Reimann)

samstag, 14 – 18 Uhr in zeitlicher Nähe zu Aufführungen
in der Oper Frankfurt, Willy Brandt Platz.

Tickets à 25,- Euro im Vorverkauf der Oper

https://oper-frankfurt.de/de/spielplan/opernworkshop/?id_datum=3967#date

Intensive Zusammenarbeit innerhalb verdichteter vier Zeitstunden:

In der sich ihrem Ende zuneigenden Spielzeit stabilisierte sich die Qualität der Gruppendynamik bei den Opernworkshops. Manchmal lauter neue Gesichter, meistens auch Stammgäste vertrauen einander ihre Erlebnisse, ihre Beobachtungen an, die in der Auseinandersetzung mit einer Rolle und im Zusammenwirken miteinander gemacht werden. Alles befördert und vertieft von der Kraft der Musik. Dank an alle, die sich auf dieses Wagnis einlassen!

Operntreff

Einmal im Monat treffen sich Opernfans und Interessierte, um eine Arie, einen Chor, eine Szene oder ein anderes Musikstück gemeinsam mehrfach zu hören. Abwechslungsreiche Übungen helfen, das Gehörte bewusster wahrzunehmen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Ort: Villa Gründergeist

Gärtnerweg 62 (Ecke Reuterweg, nördlich der Alten Oper), Frankfurt Westend

Zeit: 18 – 20 Uhr

Eintritt: 18,- Euro, nur Barzahlung

Anmeldung erwünscht zwecks Vorbereitung kontakt@musanna.eu

10. Juni Brennende Konflikte der Wasserfrau **Melusine** (Reimann)

Berichte und Tipps

Natur auf der Opernbühne fand ich in zwei ganz unterschiedlichen Inszenierungen während der letzten Monate:

L'Invisible

Reimanns letzte Oper wurde ebenfalls in Frankfurt aufgeführt. Für den Dreiteiler hatte die Plastikerwerkstatt auf Wunsch des Bühnenbildners Fabian Wendling ganze Arbeit geleistet: Auf sogenannten Inseln schwebten aus dem Schnürboden Erdschollen herab, an denen lange Wurzeln hingen. Darüber Wiesenstücke, Paradiesgärten. Während der Tod drohte, bewegten sich im letzten Teil die Lebenden schon unter der Erde. Faszinierend, höchsthetisch, quasi naturalistisch, wo alles extrem kunstvoll bereitet war und zu Nachdenklichkeit aufforderte.

Das schlaue Fuchslein

Ganz anders in der Inszenierung Barrie Koskys an der Münchner Staatsoper von Janáčeks modernem Comic-Klassiker. Hier hatte Michael Levine auf der Bühne eine entschieden unnatürliche Dekoration geschaffen: Schwarze Kunststoffbänder hingen das Licht reflektierend in unterschiedliche Streifen geschnitten in schier endloser Zahl von der Decke: sie konnten zu Spinnweben werden, Dickicht und Versteck bieten, Räume und Welten voneinander trennen oder eben auch verbinden. Und auch hier geht es um den Tod, das Abschied nehmen.

TV- Tipp ARD Mediathek

Mein Fernsehkonsum ist in den letzten Monaten leider stark gestiegen. Zuletzt brachte mich da sehr zum Lachen eine Serie, die in meiner oberbayerischen Jugend ohne Fernseher an mir ungesehen vorbeigezogen war.

Monaco Franze, Folge 1. Um Oper geht's ab Minute 20'

<https://www.ardmediathek.de/video/monaco-franze/folge-1-ein-bissel-was-geht-immer-s01-e01/br/Y3JpZDovL2JyLmRIL3ZpZGVvLzhIMGQyOTRjLTM1ZWYtNGU5MC1iOTI5LTM5OTE0ODU1YWVjNQ>